

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 92 (2007)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

"Weltmacht Religion. Wie der Glaube Politik und Gesellschaft beeinflusst", dies die Überschrift des deutschen Magazins SPIEGEL auf dem Sonderheft 9/2006. "Gott und die Welt. Wissen ist Macht. Glauben ist mächtiger", doppelt das schweizer Magazin FACTS (50/06) nach. SPIEGEL versucht, die (religiöse) Lage der Welt zu beschreiben; FACTS versucht, im Zeitgeist der Neurobiologie die Lage der Nation in Europa mit der (biologisch begründeten) "conditio humana" zu erklären. SPIEGEL vermittelt viele Fakten und einige wenige Debatten; FACTS umrahmt seine Thesen mit Eindrücken aus einem Event des International Christian Fellowship (ICF) und garniert das Ganze mit – vom Text losgelöst – persönlichen Aussagen von acht Menschen verschiedenen Glaubens und einer Freidenkerin. SPIEGEL will einen wachsenden Einfluss der Religionen auf Kultur, Politik und gesellschaftliche Werte feststellen, die Analyse bleibt aber in der Beschreibung der verschiedenen medial aufbereiteten Skandale – seit dem 11. September 2001 und insbesondere jener des letzten Jahres – stecken und mündet in der These, der deutsche Papst Ratzinger werde die europäischen Intellektuellen zurück ins kirchliche Boot holen. FACTS-Chefredaktor Andreas Durisch schreibt in seinem Editorial: "es gilt die Werte der Aufklärung, Toleranz und Vernunft, zu verteidigen" und löst das im eigenen Heft nicht ein. Es vergibt die Chance mit der Befürchtung, radikal aufklärerische Autoren wie Richard Dawkins ("The God Delusion", 2006) spielten den "Antichristen" (!) und würden den Gemässigten aller Lager die Diskussion erschweren.

Rational begründete Weltgemeinschaft statt Massendroge Religion

Dabei beschreibt Dawkins in seinem Buch gerade das, was die von FACTS nebulös beschworene "conditio humana" ausmacht: Nicht unüberwindliche Biologie, sondern religiöse Indoktrination. Kulturtransmission, Meme also

zwischen 700 und 300 vor unserer Zeitrechnung. Offenbar sind damals die wesentlichen geistigen Weichenstellungen gemacht worden, die die Geschichte des Planeten bis heute in Atem halten. In dieser Zeit sind vier parallele



und nicht genetische Notwendigkeit, ist die Methode mit der sich Religionen ausbreiten. Lebewesen konstruieren ihr Selbstbewusstsein und ihre Weltsicht in erster Linie durch Nachahmung. Tradition ist es, was sich in der Evolution bewährt hat – nicht zwingend Religion.

Anthropologen untersuchen die Geschichte der Weltanschauungen und definieren die sogenannte "Achsenzeit"

Entwicklungen zu beobachten: Das Erwachen des griechisch-abendländischen Denkens, mit den Naturphilosophen Pythagoras, Thales, Anaximander, Parmenides und Heraklit, kurz danach der Athener Schule: Sokrates, Plato, und Aristoteles. In Indien zur gleichen Zeit Buddha, in China Lao Tse und Konfuzius und in Persien Zarathustra mit seine Lehre vom absoluten Dualismus zwischen dem

→ Seite 3

"Das Auge spielt eine zentrale Rolle für die menschliche Kooperation und die Entwicklung der goldenen Regel." Michael Tommasello, Anthropologe. Seite 4



"Das Bekenntnis zur goldenen Regel setzt keinerlei Glauben an Übernatürliche voraus." Karen Armstrong, Religionswissenschaftlerin. Seite 6



"Mit dem Schlimmsten zu rechnen und dennoch das Gute zu befördern, genügt als Leitfaden skeptischer Lebenskunst." Joachim Kahl, Philosoph. Seite 7

